

Seniorenvertreter gelten schon jetzt als gewählt

Nippes. Zur Wahl der Seniorenvertretung im Stadtbezirk Nippes haben sich lediglich fünf Kandidatinnen und Kandidaten beworben. Somit können die fünf Kandidierenden bereits jetzt als gewählt gelten, weil lediglich fünf Plätze zu besetzen sind. Von der aktuell amtierenden Seniorenvertretung bewerben sich Herbert Clasen, Burkhard Pfingsthorn und Felicitas Vorpahl-Allweins erneut um ein Mandat. Des Weiteren kandidieren Horst Peters, der bereits 2016 antrat, aber den Einzug als Sechster knapp verpasste, sowie erstmals Anneliese Ulrich, Hedwig Krüger-Israel sowie Friedrich Steinforth, die derzeit noch in der Seniorenvertretung amtierend, treten dagegen nicht mehr an. Noch bis 22. November läuft die Briefwahl für die neuen Seniorenvertretungen, die bis 2026 amtierend werden. Wahlberechtigt sind alle Kölnerinnen und Kölner ab 60 Jahren. (bes)

Baumarbeiten an der Neusser Landstraße

Niehl. Umfangreiche Baumarbeiten laufen noch bis Freitag, 29. Oktober, entlang der Neusser Landstraße. An rund 230 Linden lässt das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen totes Holz entnehmen, Fehlentwicklungen der Krone korrigieren, Stammaustritte entfernen und Äste zurückschneiden, die auf die Straße ragen. Eine Linde muss gefällt werden, da sie abgestorben ist. Für die Arbeiten ist zeitweise eine Fahrspur sowie der Fuß- und Radweg blockiert. Gearbeitet wird jedoch nur werktags zwischen 9 und 15 Uhr. Durch Motorsägen und Häcksler kann es zu Lärmbelastigungen kommen. (bes)

NOTIERT

Südstadt. Unter dem Titel „Dieser Durst...“ liest Gerd Köster Geschichten über Alkohol von Autoren wie Jack London, Ildiko von Kürthy, Gerhard Polt oder Flann O'Brien. Das Publikum wird sich brillant unterhalten und emotional angerührt fühlen, versprechen die Veranstalter. Die Lesung findet statt am Sonntag, 24. Oktober, um 17 Uhr in der Lutherkirche. lutherkirche.ticket.io/

„Wir können Ehrenamtler gebrauchen“

Vor 50 Jahren gründete sich der Krankenpflegeverein Köln-Nord – Eine Bilanz zum Jubiläum

Vor 50 Jahren traf eine Gruppe von Bürgern aus Heimersdorf und Seeberg eine Entscheidung mit viel Weitblick: Die Menschen im damals sehr jungen und kinderreichen Stadtteil gründeten einen Krankenpflegeverein – für die Zeit, wenn das Veedel in die Jahre kommt und die Zahl der Pflegebedürftigen steigt. Das 25-jährige Bestehen 1996 wurde mit einem großen Fest gefeiert; die jetzigen Feierlichkeiten sind wegen der Corona-Lage vertagt. Seit 2010 übernimmt die Caritas die ambulante Pflegearbeit für den Krankenpflegeverein Köln-Nord (KPV); Verein und Caritas arbeiten in einer Bürogemeinschaft am Volkshovener Weg 174 in Heimersdorf. Zum Jubiläum sprachen wir mit den beiden Vereins-Vorsitzenden, Wilfried Neumann und Konrad Skopnik.



Wilfried Neumann (l.) und Konrad Skopnik vom Krankenpflegeverein Köln-Nord

Foto: Schöneck

Der Verein feiert sein 50-jähriges Bestehen. Wie ist es damals losgegangen?

NEUMANN: Es gab bereits die Gemeindegewerkschaft in der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, die häusliche Pflege übernommen hatten. Durch die Gründung des damaligen „Familienpflege- und Krankenpflegeverein Köln Neue Stadt“ wurde die Pflegearbeit institutionalisiert.

SKOPNIK: Schon damals war das Projekt ökumenisch angelegt. Die ökumenische Struktur ist unverändert und problemlos. Übrigens feiern wir nicht nur unser Vereinsjubiläum; im Dezember wird auch der 50. Jahrestag des Beschlusses zum Bau des Stadtteils Chorweiler dort begangen.

Wie viele Pflegebedürftige gibt es in den Veedeln, in denen Sie aktiv sind?

SKOPNIK: Unter unseren rund 800 Mitgliedern in den sechs Stadtteilen Chorweiler, Heimersdorf, Merkenich, Roggendorf/Thenhoven, Seeberg und Volkhoven/Weiler befinden sich aktuell 50 ambulant Geflegte. Insgesamt versorgt die Caritas Sozialstation in Heimersdorf rund 250 Pflegefälle; jeder Fünfte ist also aus unserem Verein.

NEUMANN: Bei den Mitgliederzahlen macht sich die demografische Entwicklung bemerkbar. Als ich vor über 15 Jahren zum Verein kam, hatten wir noch rund 1500 Mitglieder, schon damals eher Ältere. Dann setzte auch hier im Ort ein Generationenwechsel ein; viele Häuser wurden verkauft. Auch Wegzüge

in Seniorenheime gab es einige.

Was gab 2010 den Ausschlag dafür, sich mit der Caritas zusammenzutun?

NEUMANN: Wir waren Anfang 2010 an die Grenzen von dem gekommen, was wir als ehrenamtlich geleiteter Verein leisten konnten. Wir hatten über 30 Beschäftigte und unzählige Anfragen nach ambulanter Pflege. Wir mussten sicherstellen, dass die Pflegeversorgung weitergeht. Ein Zusammengehen mit der Caritas traf sich gut, weil sie im Bezirk Chorweiler bisher keine Sozialstation hatte.

SKOPNIK: Die Zusammenarbeit läuft sehr gut; wenn Probleme auftauchen, können wir sie lösen. Übrigens ist die Caritas-Sozialstation seit ihrer Errichtung hier die größte von allen Kölner

Bezirken und das, obwohl wir nach der Einwohnerzahl der Kleinste sind.

Welche Vorteile hat die Mitgliedschaft im Verein gegenüber einer direkten Kontaktierung der Caritas, wenn man Pflege benötigt?

NEUMANN: Es ist auf jeden Fall die Gewährleistung, dass man versorgt wird im Pflegefall; denn die Caritas hat sich zur Pflege der Vereinsmitglieder verpflichtet. Ansonsten könnte es sein, dass man aus Kapazitätsmangel abgewiesen wird. Zudem bieten wir Extras rund um die Pflege, etwa einen Fahrdienst für Mitglieder – wenn diese keine anderweitige Möglichkeit haben, zu Terminen zu gelangen. Zudem haben wir bestimmte Pflege-Hilfsmittel vorrätig, etwa Rollstühle, Rollator-

ren oder Gehhilfen. Bei manchen Erkrankungen dauert es lange, bis man solche Sachen erhält.

SKOPNIK: Zudem ist man, wenn man Mitglied bei uns wird, dies nicht alleine, sondern auch die Haushaltsmitglieder. Dafür ist es schon ein sehr preiswerter Schutz. Als Verein leben wir vom Kontakt in den Orten; man muss die Leute kennen.

Wie macht sich der Pflegekräfte-Mangel in der Arbeit bemerkbar?

NEUMANN: Der Arbeitskräfte-Mangel in der Pflege ist bekannt, und betrifft leider auch uns. Die Pflegenden treten tendenziell lieber in den Krankenhausdienst ein, als in die ambulante Pflege zu gehen. Zu anderen Pflegeleistungen sehen wir uns übrigens nicht in Konkurrenz, sondern im Erfahrungsaustausch.

Wie sehen Sie die Entwicklung des Vereins in einigen Jahren?

NEUMANN: Es ist noch nicht abzusehen, wohin sich der Verein entwickelt. Aktuell sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Kräften, die Lust haben, sich bei uns einzubringen. Ob bei der EDV, der analogen Technik, dem Fahrdienst oder der Organisation: Wir können Ehrenamtler gebrauchen. Sobald es die Verhältnisse zulassen, wollen wir übrigens das Jubiläum auch noch nachfeiern.

Das Gespräch führte
Bernd Schöneck

Bereits ab 20 Euro Jahresbeitrag kann man Mitglied beim KPV Köln-Nord werden.

www.pflege-koeln-nord.de

Spender spendeten für Kinder

Das Plasmazentrum Köln war an Hilfsaktion beteiligt

Um in den Flutgebieten an der Ahr zu helfen, startete der Plasma Service Europe gemeinsam mit seinen Spenderinnen und Spendern eine Hilfsaktion: Für jede geleistete Plasmaspende im Zeitraum vom 20. Juli bis 13. August spendete die Plasma Service Europe GmbH je einen Euro an ein regionales, gemeinnütziges Hilfsprojekt der Flutkatastrophe. Insgesamt ist ein Betrag in

Höhe von insgesamt 15 000 Euro zusammengekommen. Das Spendengeld wird drei regionalen, gemeinnützigen Projekten der Flutkatastrophe mit je 5000 Euro zugutekommen. So auch dem Kindergarten „Wibbelstätz“ in Hönningen an der Ahr. Ortsbürgermeister Jürgen Schwarzmann, Susanne Kny, Leiterin des Kindergartens, und die Kinder des Kindergartens freuen sich

über die Unterstützung und nehmen den Scheck von Carola Lipps, Zentrumsleiterin des Plasma-Spendezentrums in Köln, dankend an. Der Kindergarten wurde von der Flutkatastrophe stark getroffen. Vom Kindergarten selbst stehen nur noch die Mauern und das Dach. Die Kinder sind derzeit in einem Ersatzkindergarten in Adenau untergebracht. (red)



Freude bei der Spendenübergabe vor Ort

Foto: Plasmaservice

Eibel

☎ 0 22 73 - 59 43 - 0

Terrassenüberdachungen • Wintergärten • Fenster
Rollläden • Markisen • Haustüren

Ihr kompetenter Partner für Fenster, Haustüren & mehr.

Besuchen Sie auch unsere Ausstellungsräume und lassen Sie sich von unseren qualifizierten Mitarbeitern beraten.

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 8:00 - 18:00 Uhr & Samstag: 9:00 - 13:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Ottostraße 9, 50170 Kerpen-Sindorf • Fax: (02273) 59 43 - 29 • info@eibel-service.de

www.eibel-service.de

SPÄTSOMMER GENIEßEN UNTER MARKISEN

Wir sehen uns bei Ihnen, auf
Terrasse oder Balkon!
✓ mit Abstand / mit Kompetenz
✓ mit Top-Angeboten
Jetzt Termin vereinbaren
☎ 0228 - 46 69 89

Familienbetrieb
seit 1949
FRANZ AACHEN
Zelte und Planen GmbH • Nöhfeldstr. 27 • 53227 Bonn-Beuel • Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

GESTREIFT? Itting macht's wieder schön!

Beseitigung von Lack- u. Blechschäden

Wilhelm-Mauser-Str. 35, 50827 Köln,
Tel. 02 21/58 11 60 u. 58 12 60, www.itting.com

Mit Gewalt oder mit Menschen?

misereor.de/mitmenschen

MIT MENSCHEN. MISEREOOR
THE MISEREOR

Kurz und gut

Das Freiwillige
Soziale Jahr

Erlebe eine
aufregende Zeit,
die zweimal gut ist:
Für Menschen, die Hilfe brauchen.
Und für dich, weil du Freunde,
Ausbildungsangebote, berufliche
Orientierung und soziale
Sicherheit findest.

01805 - 266 155 (12 Cent/Min.)
www.freiwillig-aktiv-im-ash.de

VERSTEIGERUNG

Teilungsversteigerung
092 K 048/20 Am 15. Nov. 2021, 15.00
Uhr soll im Amtsgericht Köln, Reichenbergerplatz 1, 50670 Köln, Treppenhaus, Ebene 1. Obergeschoss folgendes Objekt zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden: **Friedensstraße 39, 51147 Köln-Grenel: freistehendes Einfamilienhaus**, voll unterkellert, eingeschossig mit ausgebautem Dachgeschoss, Speicher(nicht ausgebaut) Wohnfläche rd. 156 m², Baujahr ca. 1950/60er Jahre, keine Innenbesichtigung, keine Bauzeichnungen; möglicherweise Grundwasserschaden im weiteren Umfeld; **Verkehrswert: 430.000 €.** Das Geringste Gebot wird den Verkehrswert voraussichtlich weit übersteigen.

Amtsgericht Köln
www.zvg-portal.de

Was bleibt?
Ihr Erbe.
Für unsere Natur.

Heinz
Sielmann
Stiftung

Tel 05527 914 419 | sielmann-stiftung.de